

Presseinformation

»Immer mehr, immer billiger — mit dem irren System der industriellen Massentierhaltung muss Schluss sein! Wir brauchen eine Agrarwende für gutes Essen und eine faire Tierhaltung.«

DR. ANTON HOFREITER FLEISCHFABRIK DEUTSCHLAND

**Wie die Massentierhaltung unsere Lebensgrundlagen zerstört
und was wir dagegen tun können.**

Riemann Verlag



In seinem Buch deckt Dr. Anton Hofreiter die verheerende Funktionsweise der Fleischfabrik Deutschland auf und zeigt, welche realistischen Stellschrauben gedreht werden müssen, um Tierschutz und Wasserqualität zu verbessern, die Artenvielfalt zu erhalten, Fluchtursachen zu bekämpfen und gutes Essen für alle produzieren zu können. Mit „Fleischfabrik Deutschland“ veröffentlicht der Riemann Verlag ein wichtiges Buch über die andauernde Debatte um Massentierhaltung und eine grüne Landwirtschaft.

Die industrielle Massentierhaltung nimmt trotz des Biotrends immer gewaltigere Ausmaße an. Das führt zu internationalen Verwerfungen, gefährdet unsere Gesundheit, zerstört die Umwelt und quält Tiere. In diesem System nimmt Deutschland als einer der größten Fleischproduzenten Europas eine skandalöse Schlüsselposition

ein und trägt eine besondere Verantwortung zur Veränderung. Dennoch marschiert die deutsche Agrarpolitik mit milliardenschweren EU-Subventionen in die falsche Richtung und verschlimmert die Situation zusehends.

Dr. Anton Hofreiter zeigt in seinem Buch auf, was die Massentierhaltung für Tiere, Umwelt und unsere Gesundheit bedeutet, ohne den Verzehr von Fleisch grundsätzlich zu verteufeln. Vielmehr plädiert der promovierte Biologe Hofreiter für einen Politikwechsel, der die Trends hin zu maßvollen, bewussten Fleischkonsum und einer nachhaltigen Landwirtschaft unterstützt.

DR. ANTON HOFREITER FLEISCHFABRIK DEUTSCHLAND

Wie die Massentierhaltung unsere Lebensgrundlagen zerstört
und was wir dagegen tun können.

Ca. 250 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag | ISBN 978-3-570-50202-0

Ca. € 19,99 (D) | € 20,60 (A) | CHF 26,90 (UVP)

Erscheint am 13. Juni 2016 im Riemann Verlag.

Über Dr. Anton Hofreiter



© Bozi

Dr. Anton Hofreiter, Jahrgang 1970, ist Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bundestag und promovierter Biologe. Er kämpft für eine gerechte Agrarwende und ist dafür bis nach Brasilien gereist. In Deutschland besucht er regelmäßig Höfe und sucht das Gespräch mit Bauern, Unternehmern und Verbrauchern.

Fakten

- Im Jahr 2014 wurden 58,7 Millionen Schweine, 3,5 Millionen Rinder und 729 Millionen Geflügel in Deutschland geschlachtet.
- Insgesamt werden in Deutschland jährlich fast 830 Millionen Tiere gemästet und geschlachtet. Das sind fast 10-mal so viel Lebewesen wie es Menschen in diesem Land gibt.
- Immer mehr Tiere werden in immer größeren Tierfabriken gehalten. Bäuerliche Betriebe gehen dagegen verloren.
- Mit jährlich 5.507 Tausend Tonnen sind wir nach China und den USA der drittgrößte Schweinefleischproduzent der Welt.
- Gleichzeitig muss Deutschland Tonnen von Soja aus Südamerika importieren, um die vielen Tiere in heimischen Massenbetrieben satt zu bekommen.
- Milch verkommt in Deutschland wie Fleisch zunehmend zu einem Billigprodukt, von deren Verkauf deutsche Bauern kaum mehr leben können. Um ihnen dennoch eine Zukunft zu bieten, soll deutsche Milch zukünftig in den Iran exportiert werden.

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner, info@politycki-partner.de, Tel. 040 430 9315 0

Zitate von Anton Hofreiter

„Ich fordere eine klare Fleischkennzeichnung, wie bei Eiern. Stellen Sie sich vor, an der Fleischtheke gäbe es eine klare Kennzeichnung, die sagt: Das ist Fleisch aus Massentierhaltung. Dann geht doch niemand mehr hin und sagt: Das hätte ich gern.“

„Unter Agrarwende verstehe ich eine Veränderung im bestehenden System, so wie wir das bei der Energiewende auch machen. „Wende“ bedeutet für mich Trendumkehr. Die ist dann notwendig, wenn die Trends in die falsche Richtung laufen. Und das tun sie, national und international.“

„Für den Soja-Export nach Europa werden Regenwälder abgeholzt, Kleinbauern mit kriminellen Methoden vertrieben und massiv Pestizide eingesetzt. Da müssen klare Standards her. Das Futter, das an unsere Tiere verfüttert wird, darf nicht so produziert werden, dass dafür Menschen vertrieben oder im Extremfall sogar ermordet werden. Es muss damit Schluss sein, dass die Tiere bei uns so gehalten werden, dass es offensichtliche Tierquälerei ist und dass so viel Gülle anfällt, dass unser Wasser schlecht wird.“

„DIE Landwirtschaft gibt es nicht. Ich habe mit vielen Landwirten in Deutschland gesprochen, mit großen und kleinen, mit konventionellen und mit ökologisch wirtschaftenden. Viele haben mir gesagt, dass sie so nicht mehr weitermachen wollen. Bislang werden die kleinen und mittleren Betriebe klar benachteiligt. Indem sich der Bauernverband massiv gegen Verbesserungen sperrt, verrät er die Interessen des Großteils seiner Mitglieder.“